

04 Urlaub

Heute zuerst ein Rückblick, um an unseren Bericht 02 anzuschliessen, der in **Vila Velha do Rodão** <http://goo.gl/maps/RrMNK> endete, dort, wo sich auf dem Kartenlink das rote **A** befindet. Hier hatten wir einen schönen Platz mit Versorgung (im genannten Bericht gibt es auch ein Bild) und konnten am Tejo schöne Wanderungen unternehmen.

Dort hatten wir wegen der niedrigen Temperaturen und des häufigen Regens beschlossen, Richtung Spanien auszuweichen und hier war es auch, wo wir uns am Tag vor der geplanten Abreise am Sonntag, dem 16.12. nach Studium des Wetterberichts entschlossen, nicht nach Spanien, sondern an die Algarve zu fahren, also vorerst in Portugal zu bleiben. Dass wir dort gut angekommen sind, haben wir im Kurzbericht 03 schon erwähnt, heute fügen wir noch einige Einzelheiten der Reise ein.

17.12.2012, Montag

Vorbei an Portalegre folgen wir weiter der kostenlosen Schnellstrasse IC2 nach Süden. Es geht durch grosse Getreidefelder, dazwischen Olivenplantagen, viele Schafherden, ein friedliches Bild. Obwohl die Strasse gut ausgebaut ist, herrscht nur geringer Verkehr.



Evora Monte, alter Ort und Castello

Mittagsrast in **Evora Monte**

<http://goo.gl/maps/ufkW7>. Aufstieg zum Castello, das völlig anders aussieht, als andere Castellos: Vier Rundtürme schliessen einen Zentralbau ein, das Ganze ist gut erhalten, könnte aber mal eine Dampfstrahlreinigung vertragen. Innerhalb der Burgmauern befindet sich der alte Ort mit kleinen Läden, Kirche, Friedhof und Restaurant.

Vor der Kirche, mit Blick auf das

Castello, sind Krippenfiguren aufgebaut, wie sie jetzt in der Vorweihnachtszeit häufig in Portugal anzutreffen sind.

Wir laufen eine Weile umher und setzen dann unsere Fahrt nach

Evora <http://goo.gl/maps/hWAuQ> fort. Gleich vorn beim grossen unübersehbaren römischen Aquädukt bleiben wir auf dem grossen Parkplatz stehen, der heute bei Regenwetter etwas matschig ist. Durchs nördliche Stadttor „Porta de Avis“ betreten wir die kompakte Stadt, die innerhalb ihrer Mauern über viele alte Häuser verfügt. Auf dem obigen Kartenlink kann man die kreisförmige Anordnung der Stadt gut erkennen.



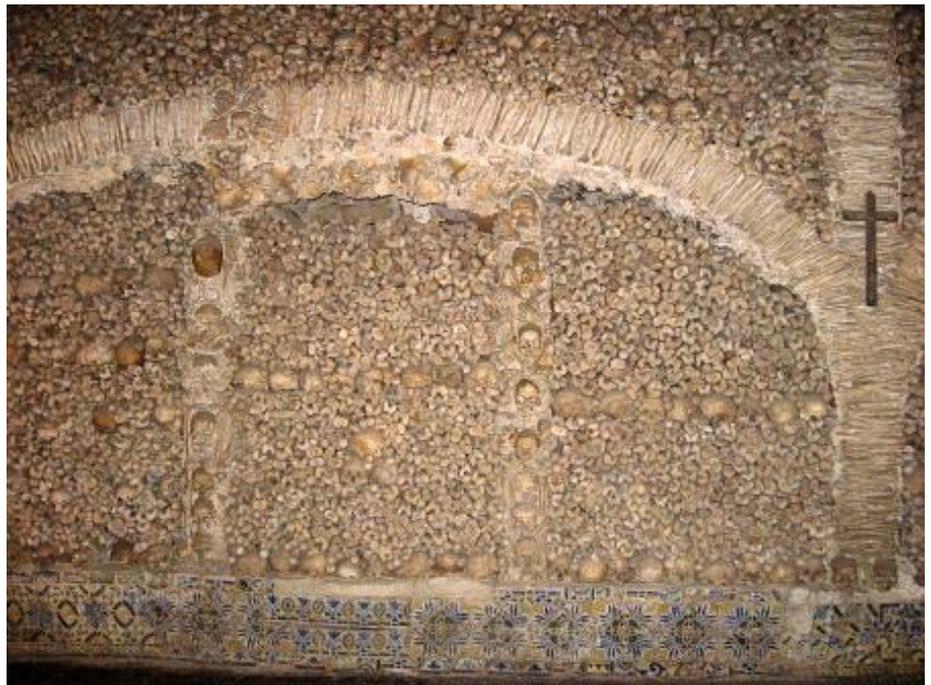
Fast alle Häuser in Portugal sind weiss, oft aber mit kräftigen Farben abgesetzt. Schmiedeeiserne Balkongitter sind häufig reich verziert, oft stehen Blumen auf den Balkonen, viele davon allerdings aus Plastik.



Evora, Porta de Avis

Capela dos Ossos, aufgestapelte menschliche Gebeine

Am Hauptplatz Praça do Giraldo besorgen wir uns bei der Touristeninformation einen Stadtplan und erreichen anschliessend durch eine kleine Gasse die Kirche São Francisco, die innen sehr gross wirkt. Zahlreiche kleine Kapellen teilen den Innenraum auf, wodurch dieser grosszügige Eindruck entsteht. Durch einen Nebeneingang betritt man die **Capela dos Ossos**, in der jahrhundertlang, seit der Mitte des 17. Jahrhunderts, die Gebeine der Verstorbenen gestapelt wurden, schön geordnet, versteht sich. Eigentlich hatte ich erwartet, einen gruseligen Eindruck zu bekommen, dem ist aber nicht so, alles wirkt sehr aufgeräumt, wie im Museum.



Man wollte damals durch das Zur Schaustellen der Gebeine an unsere begrenzte Zeit auf Erden erinnern. Den Satz über dem Eingangsportal, frei übersetzt: „*Wir sind hier die Gebeine und warten noch auf deine*“ lasse ich nicht so richtig tief in mein Gemüt eindringen, bemühe mich, eher den Museumseindruck zu erhalten.

Von hier aus laufen wir zurück zum Hauptplatz, essen unterwegs ein paar geröstete Kastanien und sind dann bald bei der Kathedrale, vor der sich gerade eine japanische Reisegruppe versammelt hat. Die Führerin erreicht die kleinen Empfangsgeräte ihrer Gäste mittels eines drahtlosen Mikrofons, sehr praktisch und nicht so lästig wie früher, wo die Führer immer lautstarke Vorträge hielten.

Die Kathedrale ist sehr wuchtig, innen wirkt sie auf uns aber eher eng, vor allem gegenüber der vorher besuchten Kirche mit ihren Seitenkapellen. Ich habe nun keine Lust mehr, Kirchen anzusehen, habe eigentlich auch kein gesteigertes Interesse daran. So wird das hier wohl für eine Weile das letzte Exemplar sein.

Gleich nebenan gibt es dann noch den gut restaurierten Römischen Tempel zu sehen, der schon eine wechselvolle Geschichte hinter sich hat. Gerade als wir dort ankommen, fängt es mal wieder an zu regnen, diesmal ist es ein fieser Sprühregen, der uns bis zu JackyBlue begleitet. Als wir ankommen, sehen wir gleich mal nach dem Wetter in Albufeira, Algarve. „Heiter bei 17°C“ heisst es da und was bedeutet das für uns?



Beja, Kirche

Beja, höchster Turm eines Castellos



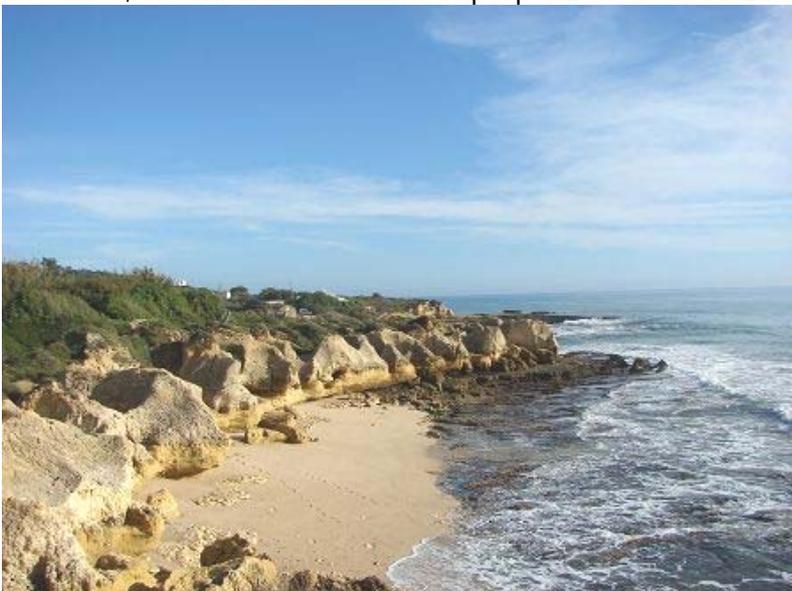
18.12.2012, Dienstag

Weiter auf der IC2 sind wir schnell in **Beja**. <http://goo.gl/maps/OFJTK> Hier gibt es ein Castello mit dem höchsten Burgturm Portugals, den wir natürlich ansehen müssen.

Beim Intermarché tanken wir ca. 5 Cent billiger, wüssten aber gern, ob der Sprit wirklich genauso gut ist, wie an den Markentankstellen.

Gegen 14 Uhr sind wir in **Albufeira** <http://goo.gl/maps/XEViI>, an der Algarve. Wir steuern versuchsweise gleich den Stellplatz an, der seine Werbung in Vila Velha angeklebt hatte.

Von der Strasse sehen wir dass dort zahlreiche WoMo's stehen und fahren lieber etwas weiter ans Meer, wo wir nun an einem Superplatz über den bizarr geformten Felsen stehen.



Einige Surfer sind im Wasser, als sie wieder raus kommen, unterhalten wir uns eine Weile, einer von ihnen hat deutsche Wurzeln. Für die Nacht wechseln wir auf einen beleuchteten Parkplatz, stehen dort allein und schlafen gut, lediglich der Müllwagen kommt 2x vorbei. Anschliessend wandern wir vormittags nach Westen, nachmittags nach Osten durch die wunderbare Felsenlandschaft, für die die Algarve berühmt ist.



Die Felsargarve bei Albufeira

Frischwasser und kommen mit einigen Wohnmobilisten ins Gespräch, die unserem JackyBlue durchaus Anerkennung zollen. Lauter nette Leute lernen wir kennen. Wir könnten uns durchaus vorstellen, 1-2 Tage hier zu bleiben, mehr wäre uns wohl zu viel. Wir fahren zum grossen Parkplatz in Pera, direkt neben der Lagune, die sich zwischen Meer und Golfplatz befindet. Ein wirklich toller Platz.

Zwei englische WoMo's stehen schon hier, bald kommen wir mit unseren freundlichen Nachbarn ins Gespräch. Bill und seine Frau verkaufen in der Saison gebrauchte Bücher auf Märkten in England, den Winter verbringen sie schon seit 10 Jahren hier unten. Auch hier unternehmen wir wieder lange Spaziergänge am Strand und auf den langen Holzstegen, die überall errichtet wurden, um die Strandflora zu schonen.



20.12.2012, Donnerstag

Bärbel hat die Wäsche sortiert, wir wollen zu der Wäscherei, die wir auf der Anfahrt gesehen haben. Vorher halten wir bei dem erwähnten Stellplatz Galé, der sich als gut organisiert und sauber erweist.

Wir leeren die Toilette, tanken



Albufeira, Marina

21.12.2012, Freitag

Möglicherweise lässt die Polizei die WoMo's nur 2-3 Tage auf einem Parkplatz stehen, die Engländer vermuten das. So wäre es uns wahrscheinlich nicht möglich, hier bis einschliesslich Weihnachten zu stehen. Die Engländer empfehlen uns deshalb einen anderen schönen Platz in der Nähe von Albufeira. Sie denken in Bezug auf sichere Stellplätze übrigens genau wie ich, meinen, dass es

Gefühlssache ist. Man muss das Gefühl von Sicherheit und auch etwas Geborgenheit haben. Voraussichtlich bleiben wir hier bis Montag früh und dann wieder auf unseren alten Platz am Meer.

24.12. Montag, Heiligabend

Wie geplant, geht es heute Morgen erst zum Einkaufen, wir ergänzen unsere Vorräte. Im Untergeschoss von Modelo findet sich glücklicherweise auch ein Vodafone-Shop, in dem wir neues Internetguthaben aufladen können.

Es wird ein richtig schöner Heiligabend, Bärbel hat sogar Tannenzweige aus DL mitgebracht, die Kerzen brennen. Mancher wird uns da vielleicht etwas belächeln, stört mich aber nicht, ich hätte es ja nicht zu schreiben brauchen.

25.12. Dienstag

Bleiben noch auf dem Weihnachts-Parkplatz, unternehmen wieder lange Spaziergänge am Meer. Am Nachmittag gesellt sich die Frau aus Düsseldorf dazu, die immer für 3 Monate nach Portugal fliegt und im Hotel wohnt. Sie erzählt uns, dass sie den Segen Urbi et Orbi, der Stadt und dem Weltkreis, im TV gesehen hat. Dabei würde allen Menschen der Ablass der Sünden zuteil. Schade, dass ich nicht dort war...

01.01.13, Dienstag, Neujahr.

Prima Wetter, den ganzen Tag wimmelt es von Besuchern auf unserem Parkplatz an der Lagune. Meistens drehen sie nur eine Runde, setzen keinen Fuss aus dem Wagen. Wir laufen umher, es geht uns gut. Heute gibt es Karotten-Putenfleisch mit Reis, sehr liebevoll gekocht. Unsere Shurflo Trinkwasserpumpe schaltet ab und zu ein, bekommt offenbar Nebenluft vom Ventilgehäuse. Wenn wir wieder in DL sind, kaufen wir eine komplett neue Pumpe für 79 €, der Ventilkopf würde allein schon 58 € kosten. So ist das eben heute in unserer Wegwerfgesellschaft.



02.01.13, Mittwoch

Heute kam per Brief ein netter Gruss aus der Schweiz, ich dachte zuerst, Beatrice hätte geschrieben, Absender ist aber die Kantonspolizei Bern, die mir einen Geschwindigkeitsverstoss vorwirft. 60 km/h hätte ich fahren dürfen, hatte aber 66 km/h drauf, also 6 zu viel. 5 km/h gibt es als Rabatt, oder wegen einer möglichen Messungenauigkeit, bleibt aber immer noch 1 km/h zu schnell, wofür ich 40 Fränkli löhnen soll, entsprechend 34,20 €. Ein echtes Schnäppchen. Eintreiben könnten die Berner den Betrag zwar nicht, mich aber bei einer erneuten Einreise zur Verantwortung ziehen. Da zahle ich doch lieber, was einfach ist, weil man für die offenbar zahlreichen Verkehrssünder extra ein deutsches Konto eingerichtet hat.



Cap Carvoeiro mit Leuchtturm

erstmal in Betrieb genommen wurde. Hier haben DoWo schon 2007 übernachtet und uns diesen Tipp gegeben. Rund 40 Meter oberhalb der brausenden Meeresoberfläche wandern wir auf einem markierten Pfad und bewundern die zahlreichen Felsformationen, für die die Algarve berühmt ist.

Hier ist das weissgelbe Kalkgestein regelrecht durchlöchert von Höhlen und Stollen, zahlreiche Brücken verbinden einzelne Türme und Festungen, die durch die spielerische Laune des Meeres entstanden sind. Auf dem kleinen

Parkplatz vor dem Leuchtturm bleiben wir nicht lange allein, gegen Abend stehen insgesamt 4 Wohnmobile hier. Als die Sonne glutrot im Dunst über dem Atlantik versinkt, sind wir froh, uns für diesen schönen Nachtplatz entschieden zu haben.

04.01.13, Freitag

Morgens laufen wir 2 Stunden, dieses Mal in östlicher Richtung und bewundern wieder die fantastische Landschaft mit ihren Felsgebilden.

Zurückgekehrt, kommen wir ins Gespräch mit dem netten Paar neben uns, das aus Norddeutschland kommt. Bei solchen Gelegenheiten gibt es immer wieder interessante Informationen auszutauschen

Wir setzen uns in die Sonne, laufen zum Sonnenuntergang noch auf den Platz nebenan, auf dem DoWo vor 5 Jahren gestanden haben.

03.01.13, Donnerstag

Herzlicher Abschied von unseren englischen Nachbarn, dann sind wir mal wieder „on the road“, Zeit wurde es auch.

Ziel ist Cap Carvoeiro

<http://goo.gl/maps/lwq85> mit dem Alfanzina Lighthouse, das schon 1883 im Rahmen der nautischen Erschliessung der Algarve geplant, aber erst 1920



05.01.13, Samstag

Doris und Wolfgang haben uns noch einen zweiten Platz genannt, aber, als wir uns dort umsehen wollen, sind gerade Bauarbeiten im Gange.

Man ist dabei, die unterirdischen Installationen für offenbar geplante Neubauten zu erstellen. Ich vermute, dass hier hochpreisige Einzelhäuser entstehen sollen. Der Blick von hier auf Carvoeiro ist fantastisch.



Geplante Ziele für heute sind der LIDL an der 125 nördlich von Ferragudo und weitere schöne Felsformationen in Praia da Rocha, ausserdem die dortige Marina, um den Toilettentank zu leeren. Unterwegs wollte ich in Ferragudo halten, um das alte Castello und den Blick über die Arade-Mündung nach Portimão und Praia da Rocha zu geniessen, dann kommt es aber ganz anders:

In Ferragudo, drüben Portimão, Fluss Arade

Etwas ausserhalb von **Ferragudo**, <http://goo.gl/maps/jkVqJ>, direkt am Fluss Arade, stehen schon etliche Camper auf einem grossen Gelände und wir entscheiden uns ebenfalls spontan, hier am Ufer stehen zu bleiben.

Der Blick auf die Mündung und weiter flussaufwärts in den Fischereihafen ist wunderschön, besonders, wenn die Fischerboote vom Ausbringen oder Einholen der Netze zurück kommen. Die Flotte landet hier Thunfisch, Sardinen und Kabeljau an, die noch in den 80iger Jahren vorhandenen 4 Konservenfabriken existieren aber nicht mehr, nur noch ihre hohen Schornsteine.



Gleitschirmflieger mit Motor

Wir stehen direkt am Wasser mit schönem Blick auf **Praia da Rocha** und **Portimão** (kann man auch auf dem obigen Kartenausschnitt sehen).

Viele kleine Anfängerjollen vom hiesigen Club kommen vorbei und steuern den Atlantik an, kommen erst kurz vor Sonnenuntergang zurück. 200m vor uns steht ein geschlossener Iveco-Kastenwagen, den offenbar nur ein einzeln reisender Mann bewohnt. Später kommt er bei uns vorbei und meint, ob wir als nächstes Ziel wohl Marokko hätten.

„Wenn man schon Allrad hat, muss man auch noch nach Marokko“, meint er. Dann erzählt er noch was von einer Globetrotterzentrale, zu deren Treffen er öfter geht. Ich erkläre ihm, dass wir mehr in Süddeutschland auf Globetrottertreffen gehen und an solchen Vereinen eher geringes Interesse haben.

Ein sympathischer Portugiese im Defender 110 TDI kommt noch vorbei, spricht mich an und wir unterhalten uns eine ganze Weile über Autos und Reisen. Etwas später gehen wir in den kleinen hübschen Ort, der weitgehend ursprünglich geblieben ist.

10.01.13, Donnerstag,

Auf dem Stellplatz hat es uns so gut gefallen dass wir bis heute geblieben sind und eigentlich auch kein Problem gehabt hätten, noch länger dort zu bleiben. Während auf den offiziellen Plätzen meistens ziemliche Enge herrscht, ist hier ausreichend Platz und keiner nervt den Anderen. Die Tage haben wir gut mit Spaziergängen verbracht und waren froh, nicht gegenüber auf dem anderen Ufer der Arade auf dem offiziellen Platz bei der Marina gestanden zu haben.

Heute fahren wir also tatsächlich weiter, zuerst zum LIDL von Ferragudo, der oben neben dem Fischerhafen liegt, dann im Stadtzentrum von Portimão zum ALDI. Auf dem Parkplatz bewundern 2 Paare unseren JackyBlue, einer meint, das sei endlich mal etwas anderes als die Pappschachtel-Wohnmobile überall. Das geht uns natürlich gut runter.



Blick von Praia de Rocha Fortaleza auf den Stellplatz Marina

Weiter nach Praia de Rocha, dem berühmten Ferienort, gleich südlich von Portimão am Felsenstrand. Die durch Wind und Meer bizarr geformten Felsen sind einer der Anziehungspunkte des Ortes, wo sich oberhalb des Strandes ein Hotel ans nächste reiht, für uns der reinste Albtraum. Als wir am östlichen Ende des Fussweges oberhalb der Felsen beim alten

Fort angekommen sind, haben wir noch mal einen wunderschönen Blick über die breite Arademündung hinüber auf unsere bisherige Heimat in Ferragudo und auf den grossen WoMo-Stellplatz bei der Marina, wo wir nicht waren.

Wir sind oberhalb der berühmten Felsformationen gelaufen, fanden sie aber nicht schöner als die, die wir z.B. bei Carvoeiro in der Nähe des Leuchtturms gesehen haben. Zur Ent- und Versorgung fahren wir heute nur bis **Alvor** <http://goo.gl/maps/c5sLV>. Der dortige Platz der Gemeindeverwaltung ist nicht stark belegt. 4 € kostet eine Nacht hier, Toilettenentsorgung und Frischwasser sind inclusive, ein günstiger Preis.

Der Platzwart hat früher schon in der Schweiz und in Deutschland gearbeitet und spricht Schwyzerdütsch, ein netter Typ. Im letzten Jahr konnte man hier noch kostenlos stehen.

Unser Nachbar Uwe erzählt uns, dass vorn am Strand, nur rund 150 Meter weiter, vor einigen Tagen rund 15 Wohnmobile frei standen, die dann von der Polizei unter Androhung von 150 € Strafe aufgefordert wurden, bis 20 Uhr zu verschwinden.

Ein Gleitschirmflieger macht mit seinem Gerät waghalsige Flugmanöver über dem Platz und den Fahrzeugen, was sehr leicht ins Auge gehen könnte. Uwe lässt seinen durch Elektromotor betriebenen Hartschaumsegler steigen und macht ebenfalls gekonnte Flugakrobatik.



Der hübsche Ort Alvor, wo wir auf dem Gemeindeplatz stehen

Leider scheint es aber ein Problem in der Steuerung oder der Elektronik zu geben denn es kommt zu zwei Abstürzen. Über den Ort Alvor findet sich in unserem alten Polyglott von 1978/79 (!) folgender Eintrag: Das Dorf Alvor, im Schutz einer Düne in der Trichteröffnung des Flusses Alvor gelegen, ist daneben (gemeint sind die Touristenhotels in der Nähe und das Spielcasino von 1973) ganz bedeutungslos....kaum

Jemand beachtet das schöne manuelinische Portal der Dorfkirche oder denkt daran, dass hier mit grösserer Wahrscheinlichkeit der „Portus Hannibalis“ als in Portimão lag.

Wir laufen entlang der überraschend hübschen und gepflegten Promenade und steigen dann hoch zum Dorf, das sehr hübsch und irgendwie gemütlich wirkt. Oben finden wir die im alten Reiseführer erwähnte Kirche und auch das Portal mit seinen vielen Ornamenten und Figuren,



das uns sehr gefällt, im Gegensatz zum Inneren, das mangels mehrerer Fenster sehr düster wirkt. Am Strand entlang gibt es ausgedehnte Fusswege, die als Holzstege ausgeführt sind, um die Flora der flachen Dünen zu schonen. Insgesamt gefällt es uns sehr gut und so fällt auch der Entschluss leicht, etwas länger hier zu bleiben.



Die alte Kirche in Alvor mit dem Portal

11.01.13, Freitag

Bärbel entschliesst sich, die günstige Gelegenheit zu nutzen und per Hand zu waschen, Bernd darf assistieren. Wir wollen noch bis einschliesslich Sonntag bleiben, hier gibt es alles, was man braucht und gute Möglichkeiten für ausgedehnte Wanderungen am Meer und in den kleinen Ort.

So, das war mal wieder ein Lagebericht von unserem Winterurlaub.
Zum Schluss noch ein Bild, das wir in Ferragudo gemacht haben und das Rückschlüsse auf die Beurteilung der gegenwärtigen Lage Europas gestattet:



Wir zahlen, sie spielen, die Banken gewinnen.....